

## Die Liturgie am Gründonnerstag.<sup>1)</sup>

Von Pfarrer Heinrich Reß in Herrenwies, Großherzogthum Baden.

An diesem Tage sind durch den Messner folgende Vorbereitungen zu treffen:

### I. Auf dem Hochaltare.

Der Hauptaltar ist festlich zu verzieren; jedoch dürfen keine Reliquien heute zum Altarschmucke verwendet werden. Das Kreuz des Hauptaltars ist mit einem weißen Velum zu verhüllen (S. R. C. 20. Decbr. 1783 i. n. Lusitan.). Wenn es die Größe des violetten und weißen Velums möglich machen, d. h. wenn das weiße Velum etwas größer ist, als das violette, so ist es am zweckmäßigsten, das violette an dem Kreuze zu lassen und dann das weiße darüber anzubringen, damit nach Abnahme des weißen das violette sogleich vorhanden sei. Wäre aber das violette größer als das weiße, so müßte man natürlich das violette vorher ganz abnehmen und dann später wieder frisch anheften. Auf der Epistelseite stehet das Messbuch.

### II. Auf dem Credenz-Tisch,

der weiß gedeckt ist, sind anzubringen: 1. Ein Messkelch (der II.) mit Palla, umgekehrter Patene, einem kostbaren weißen Kelch-Velum und einem seidenen weißen Bande. Dieser Kelch ist vor dem Amte durch den Priester auf den Credenz-Tisch zu stellen und dann später vor der Communion durch den Messner mittelst eines Purificatoriums auf den Hochaltar zu übertragen. 2. Die Messkännchen, 3. das weiße Schulter-Velum, 4. die Communion-Zettel, 5. neben dem Credenz-tisch das Processions-Kreuz. Auch ist der Traghimmel und die Processionsfahne zu richten. Diese beiden Gegenstände sollen von weißer Farbe sein.

Sollte noch ein anderer Priester da sein, so wäre für ihn noch eine weiße Stola der Communion wegen zu richten.

### III. In der Sacristei:

1. Ein vollständiger weißer Messornat, der sonst an Festen benützt wird. Wenn man nicht gerade die kostbarsten weißen Gewänder nehmen will, so sollen es doch die der mittleren Feste sein; außerdem ist ein weißes Pluviale zu richten zur Procession mit dem Sanctissimum und eine violette Stola zur Entblößung der Altäre. Ferner eine Klapper statt des Glöckleins, dann noch Kerzen zur Procession, Rauchfaß und Schiffchen; wo möglich sollen bei dieser Procession zwei Rauchfässer benützt werden.

---

<sup>1)</sup> Bgl. 3. Heft 1887, S. 603.

#### IV. Auf dem Nebenaltare (s. g. heil. Grabe).

Auf dem Nebenaltare (oder wo es sich füglich thun läßt, in einer Nebenkapelle) ist das sogenannte heil. Grab vorzubereiten. Es soll nemlich eine verschließbare Kapsel, ein verschließbares Kästchen, angebracht werden. In diese ist dann ein Corporale zu legen und ebenso auch eines auf den Altar. Diese Kapsel ist womöglich auch noch mit einem kleinen Baldachin zu verzieren; es müßte nur sein, daß die Kapsel selbst schon innen schön gemalt oder verziert ist. Die Kapsel soll so geräumig sein, daß zwei Kelche und eventuell auch die Monstranz in derselben Platz haben.

Dieser Nebenaltaar ist mit weißen Tüchern, mit Blumen, mit Kerzen (mindestens sollen es sechs Kerzen sein) auf's Reichste zu verzieren. Nicht jedoch dürften Reliquien oder gar Heiligenbilder angebracht werden, selbst nicht solche Bilder, welche Scenen aus dem Leiden Christi vorstellen, da dieses durch die Rituz-Congregation ausdrücklich verboten ist (S. R. C. 26. Sept. 1868 i. n. Salten.).

Der Priester hat auf den heutigen Tag zwei Messkelche zu richten. Der Eine wird, wie sonst, mit dem Purificatorium, der Patene, der Palla, dem Kelch-Velum und der Bursa bedeckt. Auf die Patene des ersten Kelches sind nach Vorschrift des Missale zwei große Hostien zu legen, die Eine für die heutige Messe, die zweite für die Missa Praesanctificatorum. Da aber in Deutschland fast überall am Gründonnerstag oder doch am Charfreitag eine Exposition des Sanctissimums in der Monstranz üblich ist, so erscheint es am zweckmäßigsten, auch diese Monstranz-Hostie am Gründonnerstage erst zu consecriren, damit ja keine unerlaubte Verwechslung stattfinden kann und nicht am Ende am Charfreitag eine ältere Messhostie sumirt werde, als die am Gründonnerstage consecrirte. Es ist somit in Deutschland am passendsten, heute drei große Hostien auf die Patene des ersten Kelches zu legen. Wenn dann am Charfreitag wirklich die zwei großen Hostien (die für die Missa Praesanctificatorum bestimmte und die für die Monstranz) miteinander verwechselt werden, so hat das ja dann nichts zu sagen, weil beide am Gründonnerstage consecrirt worden sind. Es scheint auch angemessen zu sein, ein Ciborium mit kleinen Hostien heute zu consecriren, damit an diesem Tage die heil. Communion per modum sacrificii gespendet werde; d. h. damit nach der Communion des Celebranten die in der nämlichen Messe consecrirten Hostien den Gläubigen ausgeheilt werden.

##### 1. Die heil. Messe in Coena Domini.

Der Priester tritt mit bedecktem Haupte an den Altar, betet mit Auslassung des Psalmes Judica sogleich das Confiteor. Sobald das Gloria intonirt ist, erschallen die Glocken und die Orgel, um dann

bis zum Charfamtstag zu schweigen. Das Gloria Patri nach dem Introitus und nach dem Lavabo fällt auch heute wie bei allen Tagesmessen in der Passionszeit aus. Während der Orationen nach dem Agnus Dei bringt der Messner (in Ermangelung eines zweiten Priesters) mit einem Tuche den zweiten Messkelch von der Credenz. Nach Sumtion des heil. Blutes bedeckt der Celebrant den ersten Kelch mit der Palla, deckt den zweiten Kelch ab, stellt ihn in die Mitte des Corporale, genuflectirt und legt nun die zweite große Hostie in diesen zweiten Messkelch (und zwar umgekehrt, so daß das geprägte Bild nach unten kömmt), dann legt er die Palla und hierauf erst die umgekehrte Patene auf den Kelch und breitet hierüber das Kelch-Velum. Er nimmt nun das Ciborium, stellt es vor den verhüllten zweiten Messkelch, genuflectirt und öffnet hernach den Speisekelch, um die heil. Communion auszuspenden. Das Ciborium wird sodann mit seinem Velum verhüllt und in den Tabernakel gestellt, der zweite Messkelch aber bleibt auf dem Altare stehen. Nach der Purification und Ablution deckt der Priester den ersten Messkelch in der gewohnten Weise. Die Communio und Postcommunio werden gebetet, das *Ite Missa est* wird gesungen; so oft der Priester in die Mitte des Altars kömmt, macht er eine Kniebeugung und benimmt sich überhaupt so, wie *coram exposito*. Beim Schluß-Evangelium darf er nicht den Altar mit dem Kreuze bezeichnen, sondern muß dieses auf die Canon-Tafel machen. Bei den Worten: „*Et Verbum caro factum est*“ macht er die Kniebeugung gegen das Sanctissimum. Der erste Messkelch wird (falls noch ein anderer Priester da ist) durch Letzteren am besten schon nach der Communion in die Sacristei gebracht, oder doch mindestens nach Beendigung der heil. Messe.

Unerlaubt wäre es und gegen die ausdrücklichen und klaren Rubriken des Messbuches, wenn man etwa den Ritus dadurch vereinfachen wollte, daß man gar keinen Messkelch übertragen würde, sondern einfach alle großen heil. Hostien in das Ciborium legen würde. Auf dem Uebertragen des Messkelches am grünen Donnerstag muß durchaus bestanden werden. Würde nur ein einziger Messkelch in der Kirche vorhanden sein, so müßte der Priester eben dann den nemlichen Kelch, den er zur Celebration in Coena Domini benützt hat, auch zur Procession nehmen. Er müßte dann nach der Sumtion des heil. Blutes diesen Kelch durch eine einzige Purification abluiren, ihn sorgfältig austrocknen und hierauf die große heil. Hostie hineinlegen. Dieser Eine Messkelch wäre natürlich in der gleichen Weise zu bedecken, wie sonst der zweite für Coena Domini, d. h. mit der Palla, der umgekehrten Patene, dem Kelch-Velum und dem seidenen Bande (siehe Missale Fer. V. in Coen. Dom.). Die Ablution der Finger wäre dann in einem anderen Gefäße, d. h. in dem gewöhnlichen Ablutionsgefäße vorzunehmen (siehe de Herdt III, Nro. 44).

## 2. Die Proceſſion.

Der Priester legt das weiße Meßgewand ab und zieht ein weißes Pluviale an; nur in Ermangelung eines solchen dürfte er das Meßgewand behalten (aber ohne Manipel). Sodann legt er stehend Weihrauch in das Rauchfaß, ohne ihn zu segnen, incensirt den Kelch, läßt sich das Schulter-Belum umlegen, befestigt das Kelch-Belum mit dem kleinen seidenen Bande an dem Kelche und verhüllt nun den Meßkelch, worin die große heil. Hostie liegt mit dem Schulter-Belum. Hierauf stimmt er den Hymnus an: „Pange lingua gloriosi“ und trägt den Meßkelch in das sogenannte heil. Grab. Dort angekommen stellt er ihn auf ein Corporale, läßt sich das Schulter-Belum abnehmen, incensirt den heil. Kelch und stellt ihn jetzt in den Tabernakel des Nebenalters; darauf kehrt er mit bedecktem Haupte zum Hochaltar zurück. Ohne das Ciborium vorher zu incensiren, läßt er sich das Schulter-Belum auf's Neue umlegen, verhüllt damit den Speisekelch und trägt nun auch ihn in das heil. Grab.

Die Monstranz-Hostie wird am zweckmäßigsten im Speisekelch aufbewahrt (in Oesterreich in denselben Kelch gelegt, wie die Hostie für die Missa Praesantificatorum); sollte jedoch an dem Usus festgehalten werden, auch am Gründonnerstag die Monstranz zu übertragen, so müßte diese Proceſſion doch erst nach der Uebertragung des Meßkelches stattfinden. Nach Uebertragung des Ciboriums kann der Priester, wenn es der Usus so mit sich bringt, das Ciborium sogleich exponiren. Im andern Fall stellt er es neben den Meßkelch und verschließt den Neben-Tabernakel. Der Priester gehet nun mit bedecktem Haupte an den Hochaltar, läßt sich das weiße Pluviale und die weiße Stola abnehmen und zieht die violette Stola an, um die Entblößung der Altäre vorzunehmen. Er nimmt die Blumengefäße, die Altartücher und Canontafeln vom Altare weg, löscht die Kerzen aus, läßt aber diese mit den Leuchtern auf dem Altare; ebenso bleibt das Kreuz auf dem Altare stehen; nur muß statt des weißen Belums wieder das violette um das Crucifix gehüllt werden. Während der Entblößung der Altäre betet der Priester den Psalm 21: „Deus Deus meus“; sollten mehrere Altäre in der Kirche sein, so sind auch diese zu entblößen; selbstverständlich muß aber der Altar des heil. Grabes geschmückt bleiben. Jedoch dürfen bei dieser Entblößung des Hauptaltars das Altarkreuz und die Leuchter nicht entfernt werden; denn das Memoriale Rituum sagt ausdrücklich: „adeo ut in Altari non remaneant nisi crux et candelabra cum candelis extinctis.“